

VIDEOERSTELLUNG ALS EINE EFFEKTIVE METHODE FÜR PROJEKTORIENTIERTEN UNTERRICHT

СОЗДАНИЕ ВИДЕОФИЛЬМОВ КАК ЭФФЕКТИВНЫЙ МЕТОД ПРОЕКТНО-ОРИЕНТИРОВАННОГО УРОКА

G. Dokholyan

Г.Л. Дохолян

H. Toumanyany staatliche Universität Vanadzor
anadzor, Armenien

Ванадзорский государственный университет им. Ов. Туманяна
Ванадзор, Армения

e-mail: dokholyangohar@mail.ru

Im Artikel werden die Ergebnisse der Erstellung und Verwendung von Videos im Sprachunterricht dargestellt. Dieses Prinzip ermöglicht das kommunikative Potenzial der Sprachlernenden zu nutzen, um die Sprachlernenden mittels der deutschen Sprache zum Handeln und zur Produkterzeugung zu motivieren. Diese Methode bringt Abwechslung und weckt Interesse bei den Sprachlernenden.

В статье представлены результаты создания и применения видеофильмов на языковых курсах. Данный подход позволяет использовать коммуникативный потенциал обучающихся, направленный на создание конечных продуктов в виде видеофильмов на немецком языке. Этот метод вносит разнообразие и вызывает интерес у изучающих язык.

Schlüsselwörter: Videoerstellung; projektorientierter Unterricht; kommunikative Kompetenz; technologiebasierte Unterrichtsmethoden.

Ключевые слова: создание видеофильмов; проектно-ориентированный урок; коммуникативная компетентность; методы, основанные на современных обучающих технологиях.

Der Einsatz der Technologie im Sprachunterricht steht für die meisten Sprachlehrer/innen heute nicht mehr in Frage der persönlichen Präferenz [3, p.643]. Technologische Unterrichtsmethoden wurden heutzutage besonders wichtig, als der Ausbruch von Covid-19 die ganze Welt vor einer großen Herausforderung stellte, währenddessen die Lehrer/innen alle ihre Kräfte auf das Fernstudium konzentrierten. Diese Situation wies darauf hin, dass alle Lehrkräfte, ungeachtet ihrem Alter oder Unterrichtspräferenzen, distanziert unterrichten mussten.

Der Bedarf an technologiebasierten Unterrichtsmethoden und Strategien ist drastisch gestiegen und viele Lehrkräfte versuchten aufgrund ihrer eigenen Methodik oder aufgrund improvisierten Unterrichtsstrategien ihren Unterricht zu gestalten. Neben den Herausforderungen und Nachteilen, die technologie-

basierte Unterrichtsmethoden mit sich bringen könnten, haben zahlreiche Lehrer viele Vorteile darin gesehen und viele Strategien ausgeübt, die später als ein wertvolles Kompendium im Bereich der Pädagogik dienen könnten.

J.C. Richards hebt die folgenden Vorteile für die Anwendung von technologischen Methoden für Lehrkräfte hervor.

Technologische Methoden

- ermöglichen den lehrerzentrierten Unterricht
- unterstützen das Unterrichten mit den Studierenden von verschiedenem Sprachniveau

Sprachniveau

- erweitern das Klassenzimmer auf die reale Welt
- bereichern den Lehrplan
- entwickeln ein breiteres Spektrum an Fachwissen
- ermöglichen neue Rollen für Lehrer/innen
- bieten den Lehrern/Lehrerinnen mehr Selbstverantwortung für ihre Kurse zu übernehmen

Kurse zu übernehmen

- schaffen eine bessere Lernumgebung
- bieten mehrere Möglichkeiten für Monitoring
- bieten praktische Unterstützung
- bieten Unterstützung für die Lehrerentwicklung [3, pp. 643-644].

Für Sprachlernende stellt er die folgenden Vorteile heraus: die technologischen Methoden

– haben erweiterten Zugang zum Sprachmaterial: das Internet ermöglicht den Sprachlernern den Zugang zu den authentischen und anweisenden Materialien außerhalb des Klassenzimmers zu haben.

– sind kompatibel mit den aktuellen Theorien des Zweitspracherwerbs [Erben et al. 2008:154]

- erhöhen die Möglichkeiten für authentische Interaktion
- ermöglichen flexibles Lernen
- fördern verschiedene Lernarten
- fördern verschiedene Sprachfertigkeiten
- sind geeignet für die Lernende mit verschiedenen Fähigkeiten
- helfen beim aktiven Lernen
- fördern die Autonomie der Sprachlernenden
- ermöglichen stressfreie Lernumgebung
- bieten sozialen Lernhintergrund
- steigern die Motivation

– ermöglichen den Zugang zu den Unterhaltungsmaterialien (digitale Spiele, Quiz, YouTube-Videos, usw.)

- ermöglichen das situative Lernen (z.B. beim Reisen)
- bieten Möglichkeiten für verschiedenartige Gegenreaktion (Feedback)

(z.B. beim Chatten oder E-Mail Schreiben) [2, pp 641-642].

In diesem Artikel möchte ich mich hauptsächlich auf eine Art von technologischen Methoden, insbesondere auf die Erstellung von Videos konzentrieren, die ich sehr motivierend für meine Studierenden finde und die sehr effektiv bei einem produktorientierten Unterricht umgesetzt werden kann. Ich habe meine Reflexionen in einem von Goethe Institut angebotenen Portfolio formuliert. Das Portfolio wurde mir nach meiner Goethe-Institut-Fortbildung MDE 2.5 Methodik/Didaktik für den Unterricht mit Erwachsenen als Vertiefung in eine bestimmte Methode/Strategie von Ludwig-Maximilians-Universität München angeboten. Dach der Bewertung meines Portfolios wurde von LMU am 10.04.2018 ein Zertifikat von 3 ECTS ausgestellt.

Diese Methode ruft einen großen Anstieg zur Motivation des Sprachenlernens hervor. Sie macht bei Sprachlernenden viel Spaß, gibt ihnen viel Freiheit für Fantasie und kann sehr unterschiedlich variiert werden. Viele Leute, besonders kleine Kinder und Jugendlichen sind von Erklärvideos auf YouTube sehr begeistert. Es gibt auch sehr viele Sprachlernende, die mit Hilfe von Filmen ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern. Deshalb können die Sprachlernenden auch eine Initiative ergreifen, selbst ein Produkt zu erstellen, das später auch für andere nützlich wäre.

Viele Sprachlernende sind mit Hilfe von Visualisierung sehr begeistert, da sie in der Rolle der Schauspieler oder der Ersteller der Videos auftreten und sich sehr verantwortlich fühlen, alles gut zu machen. Unzweifelhaft können solche Aufgaben sehr oft bei den Studierenden und bei dem Sprachlehrer/innen viel Mühe geben und viel Kraftaufwand verlangen. Andererseits ist aber das Ergebnis am Ende immer sehr positiv, da der Unterricht produkt- /projektorientiert und für die meisten Sprachlernenden sehr motivierend und lobenswert ist.

Die Umsetzung von dieser Methode braucht jedenfalls viel Aufwand von den Lehrkräften, da nicht alle Lernende so viel Mut haben, in einem Video aufzutreten oder auf einer Fremdsprache vor einer Videokamera zu sprechen. Die Lehrkraft sollte deshalb möglichst leicht ihre Aufgabe erklären und ein paar Beispiele zeigen, um ihnen diese Aufgabe leichter zu machen und sie dazu aufzufordern.

Wenn die Lehrkraft sich auf das situationelle Sprachlehren konzentrieren möchte, das den PPP⁸ Zyklus voraussetzt [3, p.66], wäre diese Methode für Sprachlerner sehr gut geeignet und könnte bei den Sprachlernern viel Motivation und Interesse an die Fremdsprache hervorrufen. Um präzise zu sein- Videos können im bestimmten Kontext, nach einem bestimmten und schon gut bekannten Thema umgesetzt werden: z. B. nach dem Thema

⁸ Präsentation-Practice-Produktion

„Kochen“, „Freizeitaktivitäten/ Hobbys“, Erklärung einer grammatischen Regel oder eines Landeskundethemas, die die Lernenden zum Handeln anregen können und die sie gut machen, zeigen und auf Deutsch erklären können.

Für die Videos muss die Lehrkraft immer viel Zeit einräumen, da Videos sehr oft vielfach gedreht werden sollen. Den Sprachlernern sollte Gelegenheit gegeben werden, mehr über den Film zu überlegen, Ideen auszutauschen, um ein gutes Produkt zu erzeugen.

Die Methode von Videodrehen könnte in Gruppen mit höherem Sprachniveau eingesetzt werden, da es eine Herausforderung für die Lernende ist, vor der Kamera fließend zu sprechen. Andererseits wäre es auch möglich solche Aufgaben auch mit den Anfängern zu machen. Das hängt aber auch davon, wie verständlich die Lehrerin die Anweisungen gibt, damit die Studierenden leicht verstehen, wie und mit welchem Inhalt sie ein Video drehen sollen. Das wichtigste ist, dass die Lernenden mit dem Thema und Wortschatz gut vertraut sind, die sie im Video zu verwenden brauchen. Zum Beispiel, kann die Lehrkraft den Studierenden im Sprachniveau A1 eine Aufgabe geben, ein Kochrezept zu drehen, wie man einen Salat, einen Kuchen o. ä. machen kann. Dabei sind die richtigen Anweisungen sehr wichtig. Eine andere interessante Aufgabe wäre es auch, wenn die Lernenden ihre Familienmitglieder vorstellen und über ihre Familien sprechen würden. Also sollte der Lehrer/ die Lehrerin die Aufgaben bzw. Anweisungen je nach dem Sprachniveau der Gruppe geben, damit die Lernenden guten Erfolg und Spaß beim Drehen hätten.

Über die praktische Anwendung dieser Methode möchte ich meine persönlichen Erfahrungen mit den Lehrkräften teilen, die hoffentlich nützlich für einen Sprachunterricht wären.

Das Hauptziel meines Unterrichts ist ein Interview vorzubereiten und es aufzunehmen. Ein Interview ist eine dokumentarische Form, die die Sprachlernenden gut selbst anwenden können. Interviews eignen sich zudem sehr gut, erste praktische Erfahrungen vor und hinter der Filmkamera zu sammeln.

Die Sprachkenntnisse der Zielgruppe (Erwachsene von 18 bis 20 Jahren) entsprechen dem Sprachniveau A2. Das Thema des Interviews bezieht sich auf das Thema „Auswanderung“ im Lehrbuch Themen Aktuell A2 (Kursbuch, S. 91) anhand des Textes „Mal im Ausland arbeiten, eine tolle Erfahrung“.

Als Anleitung habe ich Arbeitsblätter mit Anweisungen zur Vorbereitung eines Interviews und zum Videodrehen gegeben. Anhand eines Textes, in dem der Inhalt nicht als Interview, sondern nur über die Erfahrung der Textheldinnen berichtet wurde, sollten die Sprachlernenden in Paaren

arbeiten. Eine/r von Sprachlernenden sollte die Rolle des Interviewers, der/die andere die Rolle des/der Interviewte übernehmen. Anhand eines Textes ist es viel leichter ein Interview zu formulieren, da die Gesprächspartner/innen schon den Inhalt haben. Sie sollen nur die Technik kennen, wie sie einen Text in ein Interview umbilden können.

Es ist wichtig mit den Sprachlernenden Interviewfragen zu üben, weil sie immer Schwierigkeiten haben, Interviewfragen richtig zu formulieren. Es ist auch grundlegend, dass die Gesprächspartner/innen über den Stil der Kommunikation vorstellen können. Für diesen Zweck wäre es nützlich ein sehr kurzes Video von einem Interview der Gruppe zu zeigen.

Als Hilfsmaterial habe ich erstens Ratschläge/ Anweisungen zur Interview-Vorbereitung gegeben, dann wurden ihnen ein paar technische Anweisungen zum Videodrehen vorgeschlagen, damit die Videos mit gutem Bild und Ton gedreht werden. (Arbeitsblatt für ein Interview)

Arbeitsblatt für ein Interview	
Arbeitszeit: 20 Minuten	
a) Die Vorbereitung der Interviewfragen:	
1. Lesen Sie die kleinen Texte auf der Seite 91, wählen Sie einen von drei Reportagen und bereiten Sie zu zweit Fragen zum Interview.	
2. Denken Sie daran, wie Sie sich als Reporter/in und als ein Gast vorstellen, begrüßen und verabschieden und wie Sie das Interview abschließen können.	
3. Sie können fürs Interview auch andere Ideen hinzufügen, die Ihnen über Auswanderung einfallen. Überlegen Sie, warum die Deutschen auswandern können.	
4. Vergessen Sie nicht als Reporter/in Ihrem Gast zu danken.	
Arbeitszeit: 20 Minuten	
b) Technische Anweisungen zum Video Drehen	
✓ Nehmen Sie das Video im Querformat auf.	
✓ Das Interview soll etwa 3 Minuten dauern.	
✓ Achten Sie auf die Tonqualität. Sprechen Sie laut. Achten Sie vor vielen Geräuschen.	
✓ Bewegen Sie nicht zu schnell das Gerät.	
✓ Achten Sie auf die Beleuchtung.	
✓ Schauen Sie als Reporter/in am Anfang und am Ende auf die Kamera, während des Interviews schauen Sie Ihren Ansprechpartner/ Ihre Ansprechpartnerin an.	
✓ Vergessen Sie nicht während des Gesprächs leicht zu lächeln.	
Viel Spaß!!!	
<i>Gohar Dokholyan, Daf-Dozentin an der H. Toumanyan staatlichen Universität Vanadzor, Armenien</i>	

Nach der Präsentation von Videos haben wir zusammen über ihre Interviews gesprochen und die Vor- und Nachteile dieser Aufgabe diskutiert. Alle Studierenden haben gestanden, dass diese Arbeit ihnen viel Spaß gemacht hat, aber manche brauchten das Interview vielmals zu üben und aufzunehmen. Nach dem Anschauen stellte ich an die Studierenden Fragen, ob sie irgendwelche Abweichungen von den Anweisungen bemerkt haben, z.B. zur Dauer des Videos, zum Sprechtton, zur lockeren Ausdrucksweise, zu den grammatischen Fehlern, usw.

Für Lehrkräfte ist es manchmal nicht so einfach solche Aufgaben objektiv zu bewerten, aber die Bewertung von Sprachlernenden wäre mit einer Rubrik oder mit einem Bewertungsbogen [2, S. 144] möglich, in der/dem die Hauptkriterien die richtige Formulierung von Fragestellungen und Antworten der Interviewteilnehmer/innen, die artistische Vorstellungsweise und die technische Drehform von Videos bewertet werden sollten. Mithilfe dieser Kriterien in einer Rubrik bzw. in einem Bewertungsbogen können die Gruppenmitglieder gegenseitig bewerten, was den Prozess der Gesamtwertung viel objektiver macht.

Videos können während des Sprachunterrichts sehr unterschiedlich variiert werden. Es ist auch sehr motivierend Erklärvideos drehen zu lassen, die nicht als ein Interview, sondern als eine Monologrede oder in Gruppen gedreht werden können. Die Lehrkraft könnte zum Beispiel die Sprachlernende bieten, einen Film zu drehen, wo sie grammatische Regeln erklären, oder auf Deutsch ihre Wohnung, Familie, Stadt, Feiertage, Freizeitaktivitäten, Bastelei, Touristendienstleistungen, Restaurants, wo man gut essen kann, o.Ä. zeigen.

Videos können zu vielen Zwecken und auf verschiedenen Stufen gebraucht werden und tragen wesentlich dazu bei, um eine wesentliche Abwechslung im Unterricht zu bringen, die Sprachlernende zum Deutschlernen zu motivieren, sich lockerer bei der Anwendung der Fremdsprache in verschiedenen Situationen zu fühlen und sich ihre eigenen Fehler später selbst zu merken. Solche Aufgaben können auch während eines Zoomunterrichts unternommen werden, weil Zoom ermöglicht, die Klassenteilnehmer in Gruppen zu teilen und das Gespräch aufzunehmen.

Wie M. Schart und M. Legutke bemerken: „Die Lehrenden schaffen im Klassenraum Möglichkeiten, Gedanken und Gefühle in der Fremdsprache auszudrücken und auf Deutsch zu kommunizieren. Die Lehrkraft schafft die Voraussetzungen dafür, dass die deutsche Sprache in realitätsnahen und komplexen Situationen benutzt wird. Die Erfahrung, dass man auf Deutsch tatsächlich handeln kann, rückt somit ins Zentrum des Unterrichtsgeschehens und um dies zu ermöglichen, stellen sich Lehrende immer wieder die Frage, welches kommunikative Potenzial im Klassenraum selbst steckt und wie es genutzt werden kann“ [4, S. 111]. In ihrem Buch „Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung“ heben die Autoren das Gedanke hervor, dass die fremde Sprache nicht nur Gegenstand, sondern zugleich auch das Mittel des Lernens sei [4, S. 112].

- Als Zusammenfassung möchte ich bemerken, dass Lernvideos:
- sehr gut zum Sprachenlernen motivieren
 - kommunikative Sprachfertigkeiten fördern

– dazu beitragen, Meinungen auszutauschen und in einer Gruppe interessantes Produkt zu erzeugen

– fördern dazu, dass die Lernenden das Sprachmaterial gut ausüben und eine Gelegenheit haben, sich selbst zu sehen und zu hören, um viel selbstbewusster zu werden und auch ihre eigenen Fehler zu bemerken

– helfen, durch Visualisieren das Sprachmaterial viel einfacher zu verstehen und sich auf neugelerntes Wortschatz zu besinnen

– sind sehr behilflich, Erfolgsgefühl beim Erzeugen eines Produkts während des Unterrichts zu haben.

Zum Schluss möchte ich unbedingt feststellen, dass die Einsetzung von diesen Methoden sehr detailliert überlegt und zum Sprachniveau der Lernenden angepasst werden soll. Unbestreitbar erfordern solche Aufgaben für Lehrkräfte viel Mühe und Energie, demgegenüber bringt die Verwendung von technologischen Methoden oder die gleichzeitige Kombination von diesen Methoden sehr große Abwechslung und weckt Interesse bei den Sprachlernenden.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Erben, T. Teaching English Language Learners through Technology / T. Erben, R. Ban, M. Castaneda. – New York: Routledge, 2008. – 240 p.

2. Gattermaier, K. D[deutsch] in A4, Deutschunterricht im Praxisformat / K. Gattermaier, U. Siebauer. – Regensburg, 3 Auflage 2008. – 158 s.

3. Richards, J.C. Key Issues in Language Teaching / J.C. Richards. – Cambridge University Press 2015. – 826 p.

4. Schart, M. Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung, Klett-Langenscheidt / M. Schart, M. Legutke. – Goethe Institut, München 2012. – 199 s.

ПЕРСПЕКТИВЫ ИСПОЛЬЗОВАНИЯ ИКТ В СОВРЕМЕННЫХ ШКОЛАХ

PROSPECTS FOR THE USE OF ICT IN MODERN SCHOOLS

Е.В. Дубровская

E.V. Dubrovskaya

Белорусский государственный университет

Минск, Беларусь

Belarusian State University

Minsk, Belarus

email: elena_dubrovskaya82@mail.ru

Данная статья посвящена перспективам использования ИКТ в современных школах. Рассмотрены требования к современному образованию и раскрыты главные преимущества и недостатки использования информационных технологий в образовательном процессе.